

**JE SUIS  
DONBASS**

### Presseschau vom 16.04.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Gefunden auf der Facebook-Seite von ANNA News: Am 2. Mai lädt der DKP-Parteivorstand zu einer Konferenz in Berlin anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung ein. Das Motto der Konferenz: »8. Mai 2015: Tag der Befreiung vom Faschismus – der Kampf geht weiter! Rolle und Aufgaben der Kommunistischen Partei im antifaschistischen Kampf damals und heute.«



<https://www.facebook.com/annanews.de/posts/827919673922492>

### Nachts:

Dan-news.info: Die Streitkräfte der Ukraine haben das Feuer auf nicht von Kiew kontrollierte sogenannte „Freiwilligenbataillone“ in den Außenbezirken von Dsershinsk eröffnet, berichtete heute Abend das Verteidigungsministerium der DVR. „Unsere Aufklärung hat festgestellt, dass von den Positionen, die von den Abteilungen der

### Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

93. einzelnen mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte eingenommen werden, die Positionen ukrainischer „Freiwilligenabteilungen“ beschossen werden, die sich in den Außenbezirken von Dsershinsk befinden und die sich weigerten in die Reihen der Streitkräfte der Ukraine einzutreten.“

Im Ministerium wurde unterstrichen, dass nationalistische Abteilungen, als Erwiderung, da sie sich nicht in der Situation auskennen, periodisch das Feuer auf die Außenbezirke von Gorlowka eröffnen. „Die ukrainischen Nationalisten ihrerseits kennen nicht die Richtung, aus der der Beschuss kommt, und erwidern das Feuer auf die westlichen und nordwestlichen Außenbezirke von Gorlowka.“

Der Bürgermeister von Gorlowka Andrej Darkowskij bestätigte, dass in der Stadt „tatsächlich Kanonade zu hören ist“.

Lug-info.com: Der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego kommentierte die Vorschläge Kiews zur Demilitarisierung von Schirokino, die nach der Videokonferenz der Teilnehmer der Kontaktgruppe am Dienstag zu hören waren:

Ich musste schon mehrfach erklären, dass die Logik der Handlungen Kiews sich nicht erklären lässt. Vielleicht deshalb, weil die linke Hand nicht weiß, was die rechte tut, oder sie weiß es zu gut, um erfolgreich die Fakten zu manipulieren.

Die Pressesekretärin des Vertreters der Ukraine bei den Verhandlungen der Kontaktgruppe Leonid Kutschmas Darka Olifer, hat mit Bezug auf ihren Chef weitere „Vorschläge“ der ukrainischen Seite verlauten lassen, einer von ihnen ist die Demilitarisierung Schirokinos. Aber wie sieht die Sache da eigentlich aus?

Schirokino – das ist eine von zwei grundlegenden Konzentrationen von Spannungen, die die Ukraine erfolgreich für die systematische Manipulation nutzt. Und selbst die OSZE erklärt in ihren Berichten, dass die Ursache der Eskalation der Situation teilweise in den bewussten Handlungen der ukrainischen Streitkräfte oder anderen bewaffneten Formationen der Ukraine liegt. So wird im dem operativen Bereich der OSZE-Mission vom 12. April angegeben, dass am Samstagabend ca. 500 Meter vom Stationierungsort der Vertreter der Besonderen Beobachtermission der OSZE, im Bezirk von Berdjanskoje, vom von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium, Panzerfeuer gegen Schirokino erfolgte. Kurz danach hat die Beobachtermission einen Schusswechsel unter Verwendung von Schusswaffen und Maschinengewehren bemerkt und etwa nach einer halben Stunden haben die Beobachter (die zu dieser Zeit schon in Mariupol waren) ein Granatduell im Bezirk Schirokino-Berdjanskoje beobachtet, das etwa drei Stunden dauerte.

Analoge Informationen gibt es im Bericht vom 14. April. Und was ist das, wenn nicht ein Zeugnis dafür, dass die Ursache der Verletzung des „Regimes der Ruhe“ die Provokationen der ukrainischen Seite sind?

Mit anderen Worten, wie mit dem Maßnahmenkomplex überhaupt, hier sind unsere „konstruktiven Vorschläge“ und dort eine anschauliche Demonstration ihrer Realisierung.

Dan-news.info: Die DVR besteht auf der Durchführung einer dringenden Videokonferenz der Kontaktgruppe, nachdem Kiew offiziell der OSZE erklärt hat, dass es seine Vertreter in den Untergruppen ernannt hat. Dies erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Jetzt ist es nötig, eilig eine Skype-Konferenz durchzuführen, um das Personal festzulegen, das in die Untergruppen geht, den Mechanismus ihrer Arbeit, den Ort der Treffen der Mitglieder der thematischen Untergruppen, die Mechanismen der Rotation der Moderatoren in ihnen. Jetzt ist es nötig dringend zu entscheiden, damit die Arbeit der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen normalisiert wird“, unterstrich der Politiker.

Zuvor war in der LVR erklärt worden, dass sie eine Nachricht von der OSZE über die Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Ernennung von Vertretern in den Untergruppen zu einzelnen Fragen der friedlichen Regulierung durch Kiew erhalten haben. „Gerade eben hat mich die OSZE informiert, dass Kiew endlich seine Vertreter in allen vier Untergruppen ernannt hat. Dies macht den nächsten Schritt möglich, es sollte eine weitere Videokonferenz oder ein persönliches Treffen in Minsk sein“, erklärte der Bevollmächtigte der LVR Wladislaw Dejnego gegenüber der Agentur Interfax.

### **Vormittags:**

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden wurden 78 Verstöße gegen das Regime der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Die Positionen der Milizen wurden 10 mal unter Verwendung von Panzern beschossen, 26 mit Granatwerfern, dreimal mit Antipanzerraketen, vier mal unter Verwendung von gepanzerter Militärtechnik. Außerdem wurden 35 Angriffe mit Granaten und Schusswaffen gezählt“, berichtete das Verteidigungsministerium der DVR.

Beschossen wurden Spartak, Schirokeino, Shabitschewo, Oktjabrskij, Losowoje, Sachanka, Kalinowka und Gorlowka. „Die ukrainischen Streitkräfte beschossen sowohl die Positionen der Milizen der DVR als auch den Wohngebiete.“

Es gibt keine Toten oder Verletzten, jedoch Zerstörungen.

De.sputniknews.com: Weiterer Verbündeter von Janukowitsch in Kiew erschossen  
Der ehemalige Abgeordnete des ukrainischen Parlaments von der Partei der Regionen Oleg Kalaschnikow ist am Abend des 15. April in Kiew erschossen worden, wie das ukrainische Innenministerium mitteilte.

„Am Mittwoch um 19.20 Uhr in Kiew wurde die Leiche des Bürgers Kalaschnikow Oleg Iwanowitsch an seinem Wohnort aufgefunden. Die Todesursache ist eine Schussverletzung“, heißt es in der Mitteilung.

Laut dem Ministerialbeamten Anton Geraschtschenko ist ein Strafverfahren wegen Mordes eingeleitet worden. Geprüft würden politische Motive sowie die These eines Raubmordes. er ehemalige Abgeordnete des ukrainischen Parlaments von der Partei der Regionen Oleg Kalaschnikow

Der 52-jährige Kalaschnikow soll während der Maidan-Protestkundgebungen im vergangenen Jahr Gegenproteste organisiert haben.

Kalaschnikow ist ein weiterer Verbündeter des gestürzten Präsidenten Viktor Janukowitsch, der in den vergangenen Monaten unter tragischen Umständen ums Leben kam.

So wurde der ehemalige Gouverneur Alexander Pekluschenko im März tot in seinem Haus gefunden. Er soll sich selbst erschossen haben.

Kurz zuvor hatten sich die ehemaligen Abgeordneten der Partei der Regionen Michail Tschetschetow und Stanislaw Melnik das Leben genommen. Tschetschetow ist aus einem Fenster im 17. Stock gestürzt, und Melnik hat sich erschossen.

Die ukrainische Opposition macht die jetzige Staatsführung für den Tod der Politiker verantwortlich.

### **Nutzungshinweis:**

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.



<http://storage.novorosinform.org/cache/5/e/109.jpg/w644h387.jpg>

Lug-info.com: Die Kolonnen des Zivilschutzministeriums der RF mit humanitären Gütern ist in Lugansk eingetroffen, es handelt sich um 62 Lastwagen, teilte der Leiter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der LVR Alexandr Drobot mit. „Dieses Mal besteht die Ladung der Kolonne praktisch vollständig aus Lebensmitteln, darunter 133 Tonnen Reis, 139 Tonnen Sonnenblumenöl, 28 Tonnen Konserven, 21 Tonnen Hirse, 60 Tonnen Nudeln, 30 Tonnen Grieß und 46 Tonnen Weizen“, sagte er. Mehr als 120 Lastwagen des Zivilschutzministeriums der RF liefern heute in die LVR und DVR mehr als 1400 Tonnen humanitären Gütern, darunter Lebensmittel, Gütern des dringenden Bedarf, Lehrbücher und Baumaterial.

Dan-news.info: Der 24. humanitäre Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF ist in Makejewka eingetroffen, teilte das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der DVR mit. Es werden ca. 750 Tonnen humanitäre Gütern geliefert, darunter Lebensmittel, Baumaterial und Lehrbücher für die Schulen und Hochschulen der DVR. Die Beraterin des Oberhauptes der DVR für Kinderrechte Jana Tschepikowa teilte mit, dass auch die Lieferung von lebensnotwendigen Medikamenten für Kinder erwartet wird. Insgesamt wurden seit August 2014 mehr als 30.000 Tonnen lebenswichtige humanitäre Gütern durch das russische Zivilschutzministerium in den Donbass geliefert.

Dan-news.info: „Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung, OSZE-Beobachter und das Kommando der DVR sind zum Donezker Flughafen gefahren, um Verhandlungen über eine Feuereinstellung mit dem Ziel der Bergung von Leichen ukrainischer Soldaten von neutralem Territorium zu führen“, erklärte das Verteidigungsministerium der DVR. Ein Vertreter des Ministeriums fügte hinzu, dass bisher nicht bekannt ist, ob es den Teilnehmern des Treffens gelingen wird an den Ort zu kommen, weil der Beschuss im Bereich des Flughafens weitergeht. An der Fahrt sollten auch Vertreter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz teilnehmen, aber ihre wird wegen der Beschüsse verzögert. „Zur Zeit warten wir auf die Sicherheitsbestätigung von Seiten des Gemeinsamen Zentrums für die dann folgende Fahrt zum Flughafen“, erklärte die Leiterin der Unterdelegation des Roten Kreuzes in Donezk Joan Audierne.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

De.sputniknews.com: : Vier Stunden, 74 Fragen: Putin stellt sich den Sorgen der Bürger  
„Der heiße Draht zu Putin“ – Fragestunde beim Präsidenten: Innenpolitik und Sanktionen  
(Zusammenfassung mehrerer Meldungen)



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30193/52/301935252.jpg>

Russland muss laut Präsident Wladimir Putin die westlichen Sanktionen nicht dulden, sondern diese für das Erreichen neuer Entwicklungsstufen nutzen.

„Wir müssen die Situation nutzen, welche durch die Sanktionen entstanden ist, um neue Entwicklungsstufen zu erreichen“, sagte Putin am Donnerstag in seiner jährlichen, live im Staatsfernsehen übertragenen Fragestunde.

„Wir hätten das vielleicht nicht getan, aber nun sind wir gezwungen, jenen Importersatz vorzunehmen“, so Putin. „Ich hoffe, dass dies Hightech-Bereiche in der Wirtschaft schneller als früher entwickeln lässt.“

Russland braucht vor keinen Bedrohungen Angst zu haben, falls es die nachhaltige innenpolitische Situation und Konsolidierung der Gesellschaft bewahrt, wie Russlands Präsident Wladimir Putin während seiner live im russischen Fernsehen übertragenen Fragestunde erklärt hat.

„Es gibt viele Bedrohungen, die wir nicht vorhersagen können, aber wenn wir die nachhaltige innenpolitische Situation, die Konsolidierung der Gesellschaft, die wir jetzt beobachten, bewahren werden, so brauchen wir vor keinen Bedrohungen Angst zu haben“, antwortete Putin auf die Frage nach möglichen neuen Bedrohungen für Russland in diesem Jahr.

Der russische Präsident Wladimir Putin hat am Donnerstag, zu Beginn seiner traditionellen jährlichen Live-Fragestunde die wichtigsten Leistungen Russlands des vorigen Jahres aufgezählt.

„Das sind die Aufnahme der Krim und Sewastopols, die Arbeit unter schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen und eine erfolg- und siegreiche Olympiade 2014 — die Olympischen Spiele in Sotschi“, so Putin.

Russland sei im vorigen Jahr mit gewissen äußeren Beschränkungen konfrontiert gewesen, was sich auf die eine oder andere Weise auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und dessen Wachstumstempo ausgewirkt habe, sagte Putin. Trotz alledem sei das BIP des Landes um 0,6 Prozent, die Industrieproduktion um 1,7 Prozent, die verarbeitende Industrie um 2,1 Prozent und die Landwirtschaft um 3,7 Prozent gewachsen.

Laut Putin hat Russland seinen vorjährigen Rekord bei der Ölförderung von 525 Millionen Tonnen wiederholt und eine gute Getreideernte von 105,3 Millionen Tonnen eingebracht. Auch im Bauwesen wurden rekordhohe Leistungen erzielt – im vorigen Jahr wurden 81 bis 82 Millionen Quadratmeter Wohnfläche übergeben.

Der Präsident verwies darauf, dass die nationale Währung sich festige und die Effektenmärkte wachsen würden. „Wir haben es verhindern können, dass sich die

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Inflationsspirale weiter dreht“, konstatierte Putin.

Jeder Politiker, der zu den Gedenkfeiern zum 70. Jahrestag des Kriegsendes nach Moskau eingeladen ist, sollte selbständig seine Wahl treffen. Mag kommen, wer will, wie Russlands Präsident Wladimir Putin äußerte.

„Es handelt sich um die Wahl eines jeden Politikers und des Landes, das er vertritt“, sagte Putin am Donnerstag während seiner live im russischen Fernsehen übertragenen Fragestunde. Der eine sei selbst nicht gewillt, während der andere – was anzunehmen ist – keine Genehmigung Washingtons erhalten habe. Bei einigen könne es sogar Scham auslösen, aber sie sollten selber für sich entscheiden.

m 9. Mai werde Russland der Generation der Sieger Tribut zollen, betonte Putin.

### **Nachmittags:**

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen drängen die nationalistischen „Freiwilligen“bataillone in Richtung der Positionen der Milizen der DVR, erklärte heute gegenüber Journalisten der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„In dem offiziellen Bericht der OSZE-Beobachtermmission für den 14. April und in den Schlüssen des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung wird eine Verlagerung der Positionen der Abteilungen des Bataillons „OUN“ festgestellt einen km nach Osten im Bereich der Ortschaften Peski und Shabunki festgestellt. Weil derzeit das Bataillon offiziell dem Kommando der 93. mechanisierten Brigade unterstellt ist, sehen wir, dass das Kommando der Brigade die Nationalisten, die sich diskreditiert haben, auf die Positionen der Milizen hindrängt.“

„Auf diese Weise lösen sie zwei Aufgaben: die Liquidation von Missliebigen und die Provokation von Feuererwiderungen von Seiten der Streitkräfte der DVR um sie in der Folge der Verletzung des Regimes der Feueinstellung zu beschuldigen“, fasste Basurin zusammen. Er unterstrich, dass die Milizen weiterhin Gefechte zwischen regulären Teilen der ukrainischen Streitkräfte und den Bataillonen der Extremisten feststellen.

„Zuvor haben Vertreter des Verteidigungsministeriums der Ukraine mehrfach erklärt, dass alle „Freiwilligenbataillone“ ohne Ausnahme bereits in den Bestand der ukrainischen Streitkräfte oder der Nationalgarde übergegangen sind“, erinnerte der stellvertretende Kommandeur. „Die Lage der Dinge an der Kontaktlinie zeugt davon, dass entweder die Unterordnung de-jure erfolgt ist, aber nicht de-facto, oder die militärische Führung der ukrainischen Truppen gibt klar kriminelle Anordnungen aus“.

De.sputniknews.com: Vier Stunden, 74 Fragen: Putin stellt sich den Sorgen der Bürger „Der heiße Draht zu Putin“ – Fragestunde beim Präsidenten: die Ukraine (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Behörden in Kiew zeigen laut Russlands Präsident Wladimir Putin keine Eile damit, die Minsker Vereinbarungen umzusetzen. Die westlichen Sanktionen gegen Russland werden jedoch beibehalten.

„Jetzt müssen die Minsker Vereinbarungen erfüllt werden, und wir tun alles, um diese umzusetzen“, sagte Putin am Donnerstag in seiner jährlichen, live im Staatsfernsehen übertragenen Fragestunde. „Die Kiewer Behörden haben aber keine Eile damit, während die Sanktionen gegen uns weiter bestehen.“

### **Nutzungshinweis:**

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Russland will sich nicht in die Situation im Donbass einmischen und seine eigene Position aufzwingen, wie der russische Präsident Wladimir Putin am Donnerstag in seiner jährlichen Live-Fragestunde im Fernsehen sagte.

„Wir beabsichtigen selbstverständlich nicht, uns einzumischen. Der Ukraine die eine oder andere Verhaltensweise aufzuzwingen, ist nicht unsere Sache. Aber wir haben das Recht, unsere eigene Meinung zu äußern und vor allem darauf aufmerksam zu machen, dass die Minsker Abkommen eingehalten werden müssen. Wir wollen, dass sie (die Abkommen) erfüllt werden, und erwarten dies von allen unseren Partnern, darunter auch von der Führung der Ukraine“, so Putin.

Der Stalinismus und der Nazismus dürfen laut Russlands Präsident Wladimir Putin nicht gleichgesetzt werden. Versuche, dies zu tun, entbehren jeder Grundlage.

„Es ist natürlich unmöglich, den Nazismus und den Stalinismus gleichzusetzen. Denn die Nazis haben offen und öffentlich zum Ziel ihrer Politik die Vernichtung ganzer Ethnien gesetzt – der Juden, der Sinti und Roma, der Slawen“, äußerte Putin am Donnerstag während seiner live im russischen Fernsehen übertragenen Fragestunde.

„Bei aller Hässlichkeit des Stalin-Regimes und allen Repressalien, selbst bei allen Deportierungen ganzer Völker hatte sich dieses Regime eine Vernichtung nicht zum Ziel gesetzt.“

Entgegen den Minsker Vereinbarungen unternehmen die Kiewer Behörden nichts, um die Wirtschaft der Region Donbass wieder aufzubauen, wie der russische Präsident Wladimir Putin am Donnerstag bei seiner traditionellen TV-Fragestunde sagte.

„Wir sehen nicht, dass die jetzige Führung in Kiew den Wunsch hätte, die soziale Sphäre und die Wirtschaft im Donbass wieder herzustellen. Das ist wahr. Wir haben viel darüber gesprochen, all das ist in den Minsker Vereinbarungen dargelegt, die von der ukrainischen Seite, von offiziellen Personen unterzeichnet wurden und nun erfüllt werden müssen.

Bedauerlicherweise wird nichts dafür getan“, so Putin.

„Wir sehen heute eine vollständige Blockade des Donbass: Das betrifft die Finanzsphäre – das Bankensystem ist abgeschaltet, das betrifft die Auszahlung von Sozialbeihilfen – nichts wird ausgezahlt“, so Putin.

In der Ukraine gibt es laut Russlands Präsident Wladimir Putin keine russischen Truppen.

„Auf die Frage, ob es unsere Truppen in der Ukraine gibt oder nicht gibt, antworte ich offen und eindeutig: In der Ukraine gibt es keine russischen Truppen“, antwortete Putin auf die entsprechende Frage der Oppositionspolitikerin Irina Chakamada.

Die Behörden in Kiew begingen viele Fehler, was negative Folgen nach sich ziehe, sagte er zudem. „Wir haben lange versucht, sie zu überzeugen, die militärischen Handlungen im Donbass nicht wiederaufzunehmen“, so Putin. „Diese wurden jedoch begonnen, was zu einer weiteren Tragödie führte. Aus meiner Sicht ist es ein riesiger Fehler.“

Russlands Präsident Wladimir Putin hat am Donnerstag während seiner TV-Fragestunde die Gerüchte dementiert, der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko habe ihm beim Vierer-Gipfel in Minsk den Donbass angeboten.

„Nein, derartiges hat es nicht gegeben. Wir hatten über Fragen diskutiert, die mit dem Wiederaufbau der Wirtschaft und der Sozialsphäre des Donbass zusammenhängen, dort gibt es viele Probleme“, äußerte Putin.

**Lug-info.com: Die humanitäre Lebensmittelhilfe, die heute mit dem 24. humanitären Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF in die LVR geliefert wurde, erlaubt es kostenlos Mahlzeiten für die Schüler der Klassen 1-9 in der Republik zu organisieren, teilte der Leiter**

**Nutzungshinweis:**

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der LVR Alexandr Drobot mit.  
Bisher gilt dies nur für die Klassen 1-4.

Dan-news.info: Der Beschuss von Spartak im Bezirk des Donezker Flughafens von den Positionen der ukrainischen Truppen aus geht trotz des Eintreffens der Vertreter der Ukraine im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueereinstellung weiter .

OSZE-Beobachter, Vertreter der RF und der Ukraine im Gemeinsamen Zentrum und Vertreter des Kommandos der DVR sind heute in Spartak zu Verhandlungen über die Feueereinstellung zur Bergung von Leichen ukrainischer Soldaten, die bei dem erfolglosen Versuch eines Durchbruchs durch die Positionen der Milizen getötet wurden, eingetroffen. Insbesondere nehmen an den Verhandlungen die ukrainischen Generale Alexandr Rosmasnin und Andrej Taran teil, die russische Seite vertritt der Generaloberst Alexandr Lenzow.

„Zur Zeit führt Generaloberst Alexandr Lenzow Verhandlungen über die Feueereinstellung“, sagte ein Vertreter des Gemeinsamen Zentrums. „Wenn die Verhandlungen erfolgreich verlaufen und das Feuer eingestellt wird, werden die Leichen der ukrainischen Soldaten aus dem Bereich Spartak im Verlaufe eines Tages geborgen“.

Dan-news.info: Das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueereinstellung hat eine Vereinbarung mit den ukrainischen Truppen über eine Feueereinstellung im Gebiet der von der DVR kontrollierten Ortschaft Spartak in der Nähe des Donezker Flughafens erreicht. Dies erklärte der Vertreter Russlands im Gemeinsamen Zentrum Generaloberst Alexandr Lenzow.

„Heute haben wir mit der ukrainischen Seite Verhandlungen über die Einstellung des Feuers im Bereich von Spartak geführt. Die ukrainische Seite kam uns entgegen. Das Feuer ist eingestellt. In der Folge ist es uns gelungen die Leichen von drei Soldaten, die sich im Gebiet eines Militärteils beim von ukrainischen Truppen kontrollierten Awdejewka befanden, zu bergen“, sagte Lenzow.

Außerdem sagte Lenzow, dass einige Leichen ukrainischer Soldaten heute im neuen Terminal des Donezker Flughafens entdeckt wurden. „Das Regime der Feueereinstellung erlaubt es, sie in nächster Zeit zu bergen“, unterstrich der Vertreter des Gemeinsamen Zentrums.

De.sputniknews.com: Der namhafte ukrainische Journalist Oles Busina ist am Donnerstag in der Nähe seines Hauses im Stadtkern von Kiew getötet worden. Laut der Kiewer Polizei handelt es sich dabei um einen Auftragsmord.

Nach Polizeiangaben schossen maskierte Täter ihn mit mehreren Schüssen, einer davon in den Kopf, nieder.

„Der Journalist, Schriftsteller und Fernsehmoderator Oles Busina wurde (...) am Eingang des eigenen Hauses erschossen. Er setzte sich für eine Föderalisierung der Ukraine, für einen gleichberechtigten Status der russischen und der ukrainischen Sprache und gegen die ‚Orangen Revolutionen‘ ein“, twitterte darauf die russische Außenamtssprecherin Maria Sacharowa.

Es sei leider nicht erst der Anfang der politischen Säuberungen in der Ukraine, schreibt sie. Da „das nationalistische Ungeheuer, das in der Ukraine freigelassen wurde, ab und zu ernährt werden muss, damit es die von ihm errichtete Macht nicht stürzt“.

Wladimir Putin sagte zu dem heutigen Mord an Busina wie auch zu dem gestrigen Mord am Oppositionspolitiker Kalaschnikow, dass es sich dabei um eine ganze Reihe politischer

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Morde in der Ukraine handele.

„Wir sind geschockt über diesen Mord und fordern die ukrainischen Behörden auf, alles nur Mögliche zu tun, um die Schuldigen zu finden“, wie Johann Bihl, Leiter des Büros für Osteuropa und Zentralasien der Nichtregierungsorganisation „Reporter ohne Grenzen“ RIA Novosti sagte.

Busina sei aus einem vorbeifahrenden Ford Focus erschossen worden, wie der Berater des ukrainischen Innenministers Anton Geraschtschenko später mitteilte. Die polizeilichen Kennzeichen des Pkw seien entweder lettisch oder weißrussisch, nicht aber ukrainisch gewesen. Auf solche Weise werden ihm zufolge Zeugen der Anti-Maidan-Kundgebungen aus dem Weg geräumt. Er forderte all jene, die an der Organisation oder Finanzierung dieser Demos teilgenommen haben, auf, sich an die Rechtsschutzorgane zu wenden, um nicht „den gleichen Weg wie der von Kalaschnikow und Busina zu wiederholen“.

Am Vortag war der ehemalige Abgeordnete des ukrainischen Parlaments von der Partei der Regionen Oleg Kalaschnikow in Kiew erschossen worden. Der 52-jährige Kalaschnikow soll während der Maidan-Protestkundgebungen im vergangenen Jahr Gegenproteste organisiert haben. Kalaschnikow ist ein weiterer Verbündeter des gestürzten Präsidenten Viktor Janukowitsch, der in den vergangenen Monaten unter tragischen Umständen ums Leben kam.

Am Donnerstag berichtete die ukrainische Onlinezeitung obkom.net.ua über den Mord an einem weiteren Journalisten, Sergej Suchobok, in der Nacht zum Montag. Suchobok war stellvertretender Chefredakteur des Internetportals ProUA. Genaueres wird vorläufig nicht angegeben.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30194/53/301945372.jpg>

Dan-news.info: Pressekonferenz des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die ukrainische Regierung bereitet eine neue Etappe der militärischen Operation auf dem Territorium der DVR vor, erklärte Sachartschenko.

„Nach Angaben unserer Aufklärung verstärken die ukrainischen Streitkräfte den personellen Bestand und die Zahl der verschiedenen Militärtechnikeinheiten an der Abgrenzungslinie“, sagte das Republiksoberhaupt. „Wir sind bereit jeden Angriff abzuwehren, darunter auch einen militärischen“.

Sachartschenko erwähnte auch die Versuche der ukrainischen Streitkräfte nicht kontrollierte nationalistische Bataillone näher an die Positionen der Milizen der DVR zu drängen. Zuvor hatte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin schon berichtet, dass auf diese Weise Kiew gleichzeitig zwei Aufgaben löst: es wird die Extremisten los und provoziert erwidertes Feuer von Seiten der Truppen der Volksrepublik.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Ungefähr 300 ukrainische Soldaten wurden beim Versuch des Durchbruchs der ukrainischen Streitkräfte im Bezirk des Donezker Flughafens und bei Spartak verwundet. „Gestern fand im Gebiet des Donezker Flughafens und bei Spartak ein Kampf zwischen nationalistischen Bataillonen und den Milizen der DVR statt. Die ukrainischen Streitkräfte haben mit Kräften von bis zu zwei Kompanien in zwei Richtungen angegriffen, aber wurden abgeschlagen. In der Folge wurden von 8 Einheiten von Militärtechnik des Gegners vernichtet. Eine große Zahl ukrainischer Gefangener wurde getötet oder verwundet. Dank abgefangener Funknachrichten ist es uns gelungen aufzuklären, dass die ukrainischen Truppen allein ungefähr 300 Verwundete auf dem Territorium gebracht haben, wo der Kampf stattfand“, teilte Sachartschenko mit.

Er sagte, dass die Situation in der DVR sich dadurch verschlechtert, dass die ukrainischen Streitkräfte die nationalistischen Bataillone, die sich nicht entwaffnen lassen wollen, zu den Positionen der Milizen drängt. „Sie wollen sie durch unsere Hände vernichten“, fasste das Oberhaupt der DVR zusammen.

Derzeit ist in der DVR noch ein Drittel der Aussaatflächen vermint. Der Prozess der Entminung muss beschleunigt werden, erklärte Sachartschenko.

Dazu erklärte der ebenfalls anwesende Landwirtschaftsminister Igor Sawenko, dass die Rede von 35.000 Hektar Ackerland ist. „Ein großer Teil davon – 10.000 Hektar - liegt im Bezirk Schachtjorsk. Das ist Ackerland, das sich in unmittelbarer Nähe zu Orten befindet, wo Kampfhandlungen stattfinden“.

Sawenko sagte, dass wenn die Frage der Entminung erfolgreich operativ gelöst wird, so wird die Aussaatkampagne in der Republik erfolgreich sein. „In der Folge wird die DVR sich selbst innerhalb eines Jahres mit den notwendigen Lebensmitteln versorgen können“, unterstrich der Minister.

## **Abends:**

De.sputniknews.com: Die OSZE-Beauftragte für Medienfreiheit, Dunja Mijatovic, hat eine unverzügliche und sorgfältige Untersuchung des Mordes an dem ukrainischen Journalisten Oles Busina gefordert.

Nach Polizeiangaben hatten zwei Maskierte Busina am Donnerstag vor seinem Haus im Zentrum von Kiew erschossen. Die mutmaßlichen Täter sind festgenommen worden. Businas Beiträge waren unter anderem auf der Webseite ria.ru erschienen.

„Dieser grausame Akt ist eine weitere Mahnung gegen die Gefahren, mit denen der Journalistenberuf verbunden ist. Dieser Mord muss von den zuständigen Behörden unverzüglich und vollständig aufgeklärt werden“, so Mijatovic.

Die OSZE-Vertreterin drückte den Angehörigen und Kollegen Businas ihr Beileid aus. Mijatovic appellierte an die ukrainischen Behörden, alle Journalistenmorde zu untersuchen, und erwähnte in diesem Zusammenhang auch die Ermordung des Journalisten Sergej Suchobok am 13. April in Kiew.

Wie der in Moskau lebende ukrainische Publizist Alexander Tschalenko, enger Freund von Oles Busina, zu RIA Novosti sagte, wurde mit dieser Tat die Ermordung von pro-russischen Aktivisten in der Ukraine fortgesetzt.

Laut Tschalenko hatte Busina vor, nach Moskau überzusiedeln und mit einem russischen Filmstudio an Dreharbeiten für einen historischen Streifen oder an einer Serie von TV-Sendungen mitzuwirken. Er soll auch geplant haben, in Russland Kriminalerzählungen zu veröffentlichen.

## **Nutzungshinweis:**

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

De.sputniknews.com: Kiew hat die Verwaltungshebel im Land im Grunde genommen eingebüßt. „Politische Morde an Oppositionellen führen das markant vor Augen“, erklärte die Chefin des russischen Föderationsrates, Valentina Matwijenko, am Donnerstag in Moskau. „Jedem unvoreingenommenen Beobachter wird klar, dass im Land radikale Nationalisten und Neonazis das Sagen haben. Fast täglich werden politische Morde verübt. Getötet werden jene, die in Opposition zum Regime sind... Die Ukraine stürzt allmählich ins Chaos. Das löst Bedauern und Besorgnis hervor“, sagte Matwijenko. Russland werde auch weiterhin alles in seinen Kräften Stehende tun, um zur politischen Lösung des Konflikts beizutragen. Hierbei gebe es nur einen Weg – Erfüllung der Minsker Vereinbarungen. „Ungeachtet aller Komplikationen plädiert Russland für die Wiederherstellung der Beziehungen zur Ukraine in allen Lebensbereichen“, sagte die Föderationsratschefin.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30195/05/301950532.jpg>

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.